



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur
holländischen Grenze**

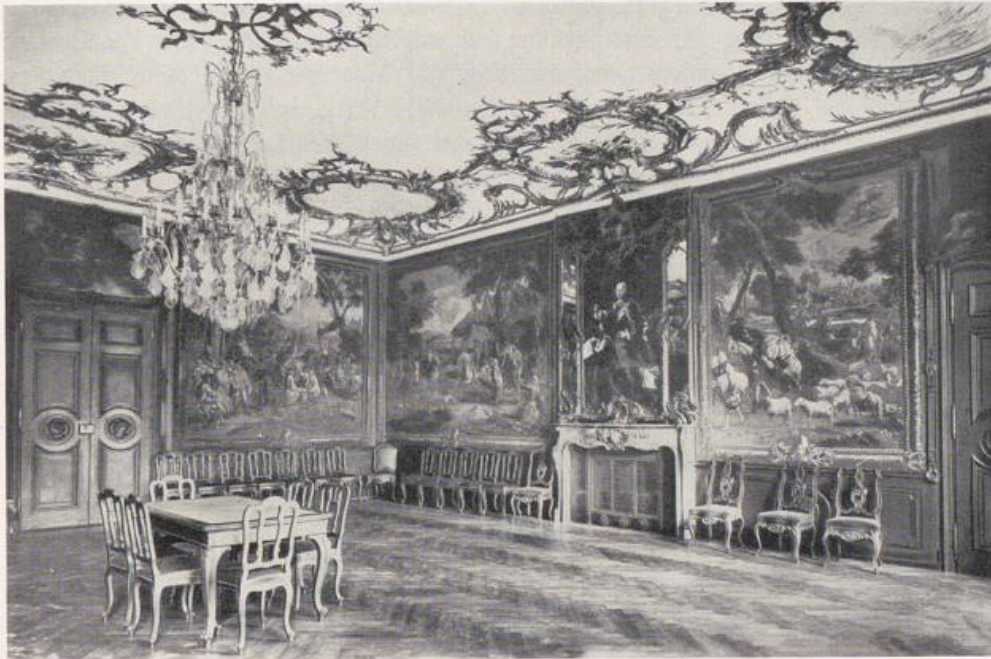
Niederrhein

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1928

Zeughaus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51545)



Köln — Rathaus.

Muschel-Saal 1750. Decke von N. Singer. Wandteppiche von Josse de Vos aus dem Schloß Brühl.
Kaminbildnis von Georges de Marées.

Neben dem Fischkaufhaus vor Groß-St.-Martin am Rhein, neben dem Tanzhause Gürzenich und den Rathausbauten wäre von alten städtischen Häusern noch das Zeughaus in der Zeughausstraße aus den Jahren 1591 und 1592 zu erwähnen. An sich ein schlichter Backsteinbau mit Treppengiebeln. Aber der Bau ist uns nicht unwichtig, weil er einer der wenigen in Köln ist, der noch seinen schlanken, achteckigen „Windeltorn“ mit einer schmucken Laterne aufweist. Für das Portal schuf 1592 Peter Cronenborg den Entwurf. Ihn bewahrt noch das Historische Museum der Stadt.

Die Franzosenzeit hatte die Kölner Stifte und Klöster aufgehoben. Wie Renard berechnet, betraf das in Köln etwa dreiviertel aller Kirchen. Die Folgen waren, was unseren rheinischen Kunstbesitz anlangt, einfach furchtbar! Köln erlebte einen großen Kunstaussverkauf. Das Werk der Kölner Malerschule wurde in alle Winde zerstreut. Die Gebrüder Boisserée kauften z. B. den gesamten nicht unbedeutenden Gemäldebesitz der Kolumbakirche auf! Ihre große Sammlung wanderte später nach München, wo sie heute den Hauptteil der Kölner Abteilung der Alten Pinakothek bildet. Neben den Boisserée, Wallraf, Richartz erstanden andere Sammler. Auch deren Stücke konnten nicht alle Köln erhalten bleiben, wohl die Sammlungen Wallraf und Richartz. Sie bilden heute den Grundstock des Kölner Wallraf-Richartz-Museums. Richartz war befreundet mit dem Kölner